

VL	Strategisches Denken in der Außen- und Sicherheitspolitik	
Veranstalter <sup>1</sup>	Helmut Fehr	
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr 30 – 11 Uhr (Beginn: 25.2.2016)	
Ort	HS 5	
Anrechnungscode	POW1020	
Kreditpunkte	3	
Kontaktstunde	Nach Vereinbarung	
Prüfungsanmeldung	über das elektronische Studienverwaltungssystem (ETN)	
<b>Inhalt und Ziele</b>		
<p>Das Feld der Außen- und Sicherheitspolitik bietet sich für strategisches Denken in besonderer Weise an: Einmal kann an historischen Fallbeispielen gezeigt werden, worin strategische Kalküle und deren Schwierigkeiten liegen – bis zu Katastrophen, wie der Verkettung von Ereignissen, Zielen und Machtambitionen von Regierungen vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieg. Ein anderer schon klassischer Fall bildet der „Kalte Krieg“ und die damit eng verbundene Block-Logik der Regierungseliten in beiden Bündnissen (NATO, Warschauer Pakt). Nach den revolutionären Umbrüchen von 1989 öffnete sich das Spektrum strategischen Denkens aufgrund neuer Rahmenbedingungen. Nach dem Wegfall von Gegnern und Feindbildern mussten Strategien umgestellt werden (Reform der NATO). Unter veränderten Vorzeichen bildeten sich Ansätze für Sicherheits- und strategische Partnerschaften, die allerdings häufig nur vorübergehend Bestand hatten. Ein weites Feld für strategische Spiele eröffnet sich mit internationalen Konfliktregionen in Russland-Ukraine-Osteuropa, in Asien, in Zentralafrika, in arabischen Ländern oder im Nahen Osten. Hierbei kommt dem Kampf gegen den Terrorismus eine zentrale Rolle zu, der zu neuen Konstellationen und Akteuren geführt hat und der über bekannte Maßstäbe strategischen Denkens hinausreicht.</p>		
<b>Kursraster</b>		
Termin	Thema	Literatur
KW 6		In den ersten beiden Vorlesungen werden am Beispiel von zwei Studien über die Außenpolitik vor dem ersten Weltkrieg Akteure, Ziele und Konflikte dargestellt. Diese stehen in der gegenwärtig neu aufkommenden Debatte über „1914“ im Mittelpunkt: Fritz Fischer, Deutschlands Griff nach der Weltmacht – Die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschland 1914/18, Königstein/Ts.1979: Athenäum Verlag; Christopher Clarke, Die Schlafwandler – Wie Europa in den ersten Weltkrieg zog, München : DVA 2012. Ferner: Hochleitner, Erich (Hrsg.), Globale Akteure - das zukünftige Sicherheitsumfeld der Europäischen Union Maria Enzersdorf: Österreichisches Inst. für Europäische Sicherheitspolitik 2008; Algieri, Franco (Hrsg.), Integrationsprojekt Sicherheit -Aspekte europäischer Sicherheitspolitik im Vertrag von Lissabon, Baden-Baden 2011: Nomos . Zusätzliche <b>Literatur zur Vertiefung</b> werde ich in der Vorlesung nennen.
KW 7		
KW 8	<b>1. Einführung und die außenpolitische Lage vor 1914 (25.2.2016)</b>	
KW 9	<b>2. Akteure und Strategien im Widerspruch 1914</b>	
KW 10	<b>3. Der Kalte Krieg und bipolare Strategien</b>	

<sup>1</sup> Die Namen der Veranstalter sind ohne Titel aufzuführen.

<b>KW 11</b> 14.03-Brückentag 15.03-Nationalfeiertag	4. NATO und UNO als internationale Organisationen	
<b>KW 12</b>	Karwoche	
<b>KW 13</b> 28.03-Ostermontag	5. Veränderte Rahmenbedingungen für Sicherheitspolitik (KSZE-Konferenz von Helsinki)	
<b>KW 14</b>	6. Raketenstationierung und Abrüstungsinitiativen – Konstellationen der internationalen Sicherheit während der achtziger Jahre	
<b>KW 15</b>	7. Der Gorbatschow-Effekt und Ansätze zur Rüstungsbeschränkung	
<b>KW 16</b>	8. 1989 und das Verschwinden der Block-Konfrontation	
<b>KW 17</b>	9. Ethnischer Nationalismus und Pazifizierungspolitik der NATO: der Balkankrieg 1991 -1999	
<b>KW 18</b>	10. Konfliktfelder im Nahen Osten und Osteuropa	
<b>KW 19</b>	11. Der „Kampf gegen den Terror“	
<b>KW 20</b> 16.05-Pfingstmontag		

### Bewertung

Form und Umfang der zu erbringenden Leistungen: regelmäßige Teilnahme, mündliche Abschlußprüfung